

MdL Mappus und Groh unterstützen Minister Rau

Für eine sachliche Diskussion und gegen Verbreitung von Ängsten

Zunächst gilt es festzustellen, dass die Weiterführung von Französisch im Gymnasium als logische Folge der Grundschulfremdsprache Französisch zu bewerten ist. Bereits im Konzept zur Einführung war dies so vorgesehen und ist vom Verwaltungsgerichtshof BaWü am 17.12.2002 auch bestätigt worden; im Urteil war auch die Fortführung in Klasse 5 am Gymnasium bereits enthalten.

Auch in Zukunft kann jeder Schüler Englisch ab Klasse 5 lernen und hervorragende Kompetenzen erwerben, die der Bedeutung der englischen Sprache in der Welt mit Sicherheit gerecht werden. Auf vielfachen Wunsch von Schulen und Eltern wurde den Gymnasien die Entscheidung über den Beginn der 2. Fremdsprache frei gestellt. Ob also die zweite Fremdsprache in Klasse 5 oder Klasse 6 beginnt, liegt bei der jeweiligen Schule und muss in den zuständigen Gremien herbeigeführt werden.

Wer nicht Englisch ab Klasse 5 lernen möchte, kann in Klasse 5 Französisch und Latein wählen und in Klasse 7 mit Englisch beginnen. Nach Klasse 7 kann dann Französisch abgewählt werden.

Sogar die Kombination Englisch und Latein kann am Karlsruher Bismarckgymnasium gewählt werden. Dem schließen sich dann Griechisch oder Französisch an, im europäischen Zug sogar beide Sprachen.

Zum Gymnasium und der allgemeinen Hochschulreife gehören als Minimum zwei Fremdsprachen. Und wenn, Medienberichte zufolge an Realschulen der Renner der doppelte Sprachenstart ist, dann.....

Den Grünen, besonders MdL Rastetter ist zu widersprechen, denn bei der gegebenen Sachlage kann nicht publiziert werden,

Rau würde als erste Fremdsprache Französisch gegen den Willen der Eltern und Schulen von oben zwangsweise verordnen. Solche Aussagen sollten besser unterbleiben, denn sie sind nachweislich falsch und schüren unnötigerweise Ängste.

Die FDP hat erst kürzlich am 25.1.2007 erklärt, dass die Entscheidung für das Grundschulfranzösisch in der Rheinschiene 2002 mit breiter Zustimmung des Landtags und auch mit den Stimmen der SPD erfolgt sei und dass dies richtig war und bleibt. Weiter hat die FDP erklärt, dass sich Grundschulfranzösisch zwischenzeitlich bewährt habe, und wer sich jetzt dagegen wende, Französisch als 1. Fremdsprache im Gymnasium weiterzuführen, nicht anders will, als diese richtige Entscheidung im Nachhinein doch noch zu torpedieren. Die FDP/DVP – Landtagsfraktion lehne diesen Versuch ab.

Um so verwunderlicher würde es nun erscheinen, wenn FDP – Abgeordnete in Diskussionsabenden diese eindeutige Haltung in Frage stellten.

Elsass

Schulwechsel

Und BNN

Und Namen und Politik